WIE WOLKEN wirken die Nesselinstallationen der Kölner Künstlerin Angelika Wittek, die im Kunstkabinett Hespert auch Menschen-Objekte aus Zeitungspapier ausstellt. (Bild: Gisela Schwarz)

Kunstkabinett Hespert

Wie unterm Himmel

Angelika Wittek aus Köln zeigt ihre Werke

giz **Reichshof** – In ein Gesamtensemble mit Objekten, Installationen und Bildern hat Angelika Wittek aus Köln das Kunstkabinett Hespert verwandelt. Kaum ist man am Entrée vorbei, wandelt man wie durch ein Tor unter einer himmelartigen Installation mit lauter Bändern aus dünnem Nessel, die sich im Luftzug sanft bewegen.

Ein Stoff, der wärmend und verletzbar zugleich scheint. Auf Podesten stehen Menschenbüsten mit schlanken Hälsen und langen Nasen aus Zeitungspapier, das mit leicht braunem Schellack in Form gebracht wurde, manche, wie die „Drei Nornen", haben Zöpfchen aus Stahlwolle. Direkt hinter einer weiteren Nesselwolke, die die Künstlerin „Raumgestalten" nennt, entdeckt man auf der Bühne die zehnteilige Installation „Viele", eine Reihung von reduzierten Papiergestalten mit individuellen Charakterzügen. Ergänzt werden die dreidimensionalen Kunstwerke durch Ölkreidebilder, die meist monochrom in schwungvoller Gestik angelegt wurden.

Humorvolle Beschäftigung mit Menschen

eb. Hespert. Stille erleben in der lauten Welt, und in der Stille horchen, was an das Ohr dringt. Das möchte die Künstlerin Angelia Wittek mit ihren Werken erreichen. Im Kunst-Kabinett Hespert kann man einige ihrer Objekte, Installationen und Bilder betrachten. Die stellvertretende Bürgermeisterin Gudrun Himmerkus begrüßte zur Vernissage, Stephan Langenberg (Akkordeon) stimmte musikalisch ein. Helmut Bolz und Franz Bodo Gerono, Direktor des Kunst-Kabinett Hespert, sprachen die einführenden Worte. Angelika Witteks Kunst erzeugt ein Spannungsfeld von Bewegung und Stille. So hängen ihre Installationen „Raumgestalten" (Gebilde aus Nesselstoffstreifen) mitten im Raum und werden von Skulpturen aus Papier, Leim, Schellack und Stahlwolle flankiert. Menschenköpfe und Gesichtsausdrücke zeigen die Beschäftigung der Künstlerin mit den Menschen und ihre Gabe, Charaktere in ihrem Ausdruck auf den Punkt zu bringen. In Angelika Witteks Malerei spiegelt sich das Fließende, Verletzbare und Weiche der Stoffbahnen der Installationen wieder. Foto: Hoene